

**Bericht der Revisionsstelle**

mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2010 der

Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich

An die Vereinsversammlung der  
**Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich**

Zürich, 24. März 2011

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 3-18) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Präsidialausschusses bzw. des Vorstandes*

Der Präsidialausschuss ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Art. 957 ff. OR), den Statuten und Swiss GAAP FER zuhanden des Vorstandes verantwortlich. Der Vorstand ist zuständig für die Jahresrechnung zuhanden der Vereinsversammlung. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Präsidialausschuss für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz (Art. 957 ff. OR) und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Ernst & Young AG



Felix Ort  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



i.V. Patrizia Kiefer  
Dipl. Betriebswirtin (FH)

## Jahresrückblick des Präsidenten

Die Arbeit und das Wirken der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden waren im vergangenen Jahr von grossen Herausforderungen, aber auch von schönen Erfolgen geprägt. Was sind eigentlich die Erfolge einer gemeinnützigen Organisation? Das gesammelte Geld allein kann es wohl nicht sein. Natürlich besteht die Unterstützung von bedürftigen Berggemeinden und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Berggebiet aus finanziellen Beiträgen. Dass aber die Mittel von den wohlhabenden urbanen Regionen, zu den bedürftigen und finanzschwachen Bergregionen überhaupt fliessen, und dass dadurch zum Ausdruck kommt, wie die Solidarität zum Berggebiet und damit die Liebe zum eigenen Land in unserer Gemeinschaft lebendig geblieben sind, ist der grosse Erfolg. Und dieser Erfolg steht im Zentrum unserer Tätigkeit. Dank Ihrer Hilfe, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, konnten wir die Restfinanzierung vieler Infrastrukturaufgaben sichern und dank Ihrer Unterstützung auch das Fundament für kulturelle Projekte bauen und so mancherorts der Abwanderung entgegenwirken. Wie Sie unserer Jahresrechnung entnehmen können, haben sich im Jahr 2010 die gesammelten Spenden wiederum deutlich erhöht. Ich möchte deshalb, auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle, allen unseren privaten Gönnerinnen und Gönnern, den uns unterstützenden Kantonen, Städten und Gemeinden, den Stiftungen, Firmen und Vereinen von ganzem Herzen danken. Ich versichere Ihnen, dass Ihre Beiträge sinnvoll eingesetzt werden und – wie ich es immer wieder erfahren darf – bei den Empfängern grosse Dankbarkeit auslösen. Erfolg kommt nicht von alleine. Erfolg muss immer wieder neu erarbeitet werden. Eine unserer Stärken ist die Qualität unserer Arbeit. Sie beginnt mit der sorgfältigen Prüfung der Hilfsgesuche durch unsere ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsmitglieder und Experten und mit der gründlichen Beratung und der Beschlussfassung durch unseren Vorstand. Sie findet ihren Fortgang in der Begleitung eines unterstützten Vorhabens durch unsere Geschäftsstelle während der gesamten Realisierungszeit, wobei die Beiträge etappenweise und nach Massgabe des überprüften Baufortschritts ausbezahlt werden. Die Arbeit endet erst mit der Überweisung des Schlussbetrages sowie nach Vorlage und Prüfung der gesamten Bauabrechnung. Eine wichtige Säule unseres Erfolgs sind auch unsere Publikationen wie die Patenschaft-Post, der Bergkalender oder unsere Broschüre «Bergwelten hautnah». Gerade in der Patenschaft-Post werden unterstützte Projekte dargestellt, womit diese gelebte Solidarität immer wieder zum Ausdruck kommt. Aber auch traditionelle Veranstaltungen wie die Projektbesichtigungen – letztes Jahr in Silenen im Kanton Uri und in Saas Balen im Wallis – oder unsere Jahresversammlung sind Gelegenheiten, durch persönlichen Kontakt das Verständnis und die Solidarität zwischen den urbanen und den alpinen Regionen kontinuierlich zu fördern und zu festigen. Im letzten Jahr wurden im Vorstand über 400 Projekte geprüft und besprochen oder früher zurückgestellte Gesuche weiterbehandelt. Von den 224 erstmals traktandierten neuen Projekten hat der Vorstand 193 bewilligt, 14 abgelehnt und die übrigen aus den unterschiedlichsten Gründen zur weiteren Abklärung zurückgestellt. Insgesamt konnten wir Beiträge von gegen 20 Mio. Franken sprechen.

Ein ganz besonderes Dankeschön richte ich an die Mitglieder des Vorstandes, an die Experten, an unsere Geschäftsleiterin und an ihre Mitarbeiterinnen. Sie alle haben das ganze Jahr hindurch sehr engagiert und kompetent ein grosses Mass an Arbeit geleistet. Dankbar möchte ich an dieser Stelle auch die kollegiale Zusammenarbeit und den guten Geist in allen unseren Gremien hervorheben. Als Präsident kann ich auf einen Vorstand mit hervorragenden Persönlichkeiten zählen. Ob in Finanzangelegenheiten, bei juristischen Fragen, in land- und forstwirtschaftlichen oder in technischen Belangen, in unserem Vorstand ist das gefragte Fachwissen vorhanden. Man setzt hohe Erwartungen

## **Jahresrechnung 2010**

---

in uns, nicht nur bei den Empfängern unserer Hilfeleistungen, sondern auch auf der anderen Seite, bei unseren Gönnerinnen und Gönnern und bei den vielen tausend Spenderinnen und Spendern, denen das Schicksal unserer Bergbevölkerung am Herzen liegt und die unsere Arbeit zurecht auch kritisch beobachten. Hier liegen die Herausforderungen, die ich anfangs erwähnt habe. Ich danke nochmals allen, die uns im letzten Jahr die Treue gehalten und unsere Tätigkeit mit vielen grossen und kleinen Beiträgen unterstützt haben. Für das Jahr 2011 wünsche ich mir – letztlich zum Nutzen unseres ganzen Landes – eine weiterhin positive Entwicklung unserer Institution. Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie unserer Patenschaft auch in Zukunft treu zur Seite stehen.

Hans Hofmann, Präsident

Zürich, 24. März 2011

**Jahresrechnung 2010**

**Bilanz per 31. Dezember 2010**

<u>AKTIVEN</u>	Anhang	<u>31.12.2010</u> CHF	<u>31.12.2009</u> CHF
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel			
Kassa		1'981	2'045
Postcheckguthaben		2'424'156	2'428'490
Bank		4'248'677	4'398'764
	2.1	6'674'814	6'829'299
Forderungen			
WIR-Guthaben		50'340	46'270
Debitoren, Verrechnungssteuer		55'732	47'330
	2.2	106'072	93'600
Aktive Rechnungsabgrenzungen			
Marchzinsen		101'018	106'672
		64'610	65'320
	2.3	165'628	171'992
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>6'946'514</b>	<b>7'094'891</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen			
Wertschriften		15'950'684	16'329'718
	2.4	15'950'684	16'329'718
Mobile Sachanlagen - Anschaffungswert			
Kumulierte Abschreibung		58'801	58'801
		-57'601	-45'990
	2.5	1'200	12'811
Immobilien - Anschaffungswert			
Kumulierte Abschreibung		1'893'098	2'067'098
		-828'098	-798'098
	2.5	1'065'000	1'269'000
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>17'016'884</b>	<b>17'611'529</b>
<b>Vermögen zweckgebundene Fonds</b>			
<b>IWS - Fonds</b>			
Bank	2.1	246'579	232'111
Debitoren, Verrechnungssteuer		152	654
Marchzinsen		3'800	6'564
Wertschriften		574'350	774'520
		824'881	1'013'849
<b>Bergschaft Winteregg - Fonds</b>			
Debitoren		5'250	
Marchzinsen		2'698	2'698
Wertschriften		158'100	158'100
		166'048	160'798
<b>Total Vermögen zweckgebundene Fonds</b>		<b>990'929</b>	<b>1'174'647</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>24'954'327</b>	<b>25'881'067</b>

**Jahresrechnung 2010**

**Bilanz per 31. Dezember 2010**

<u>PASSIVEN</u>	Anhang	<u>31.12.2010</u> CHF	<u>31.12.2009</u> CHF
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Kreditoren	2.6	15'311	11'085
Passive Rechnungsabgrenzungen			
Transitorische Passiven	2.7	1'549'844	206'590
Kurzfristige Rückstellungen			
Rückstellung für beschlossene Beiträge		8'826'805	10'080'018
Beschlussene Beiträge - IWS-Fonds			100'000
	2.8	8'826'805	10'180'018
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>10'391'960</b>	<b>10'397'693</b>
<b>Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)</b>			
Dürrfonds		290'489	386'937
Schulfonds		19'913	24'629
Fondo Margherita Huber-Sauter		229'163	223'364
Fonds Heinrich Guggenbühl		252'404	479'469
Fonds Louise Allemann-Rusterholz		406'054	395'778
Fonds Margreth Vogelsanger		73'172	0
Fonds IWS		824'881	913'849
Fonds Bergschaft Winteregg		166'048	160'798
Fonds L.A.R.		709'374	1'227'947
Fonds Adelrich & Beatrice Eberle		211'193	264'394
Fonds Heidi Renate Gloor		94'799	92'400
Fonds Irene Kremos		402'429	411'739
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	2.9	<b>3'679'919</b>	<b>4'581'304</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Dispositionsfonds		10'902'070	11'284'801
Vorschlag / -Rückschlag		-19'622	-382'731
<b>Total Organisationskapital</b>	2.10	<b>10'882'448</b>	<b>10'902'070</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>24'954'327</b>	<b>25'881'067</b>

# Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich

## Jahresrechnung 2010

### Erfolgsrechnung 2010

	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
<b>ERTRAG</b>			
<b>Beiträge an freie Fonds</b>			
Beiträge Mitglieder und Gönner		11'836'014	9'331'233
Beiträge Städte und Gemeinden		1'086'800	1'244'406
Beiträge Kantone		1'672'500	658'000
Legate		3'400'918	6'236'604
Beiträge an Verwaltungskosten		21'969	21'763
<b>Total Beiträge an freie Fonds</b>		<b>18'018'201</b>	<b>17'492'006</b>
<b>Beiträge an zweckgebundene Fonds</b>		<b>95'178</b>	<b>460'856</b>
<b>Durch Patenschaft vermittelte Beiträge</b>	3.1	<b>2'775'270</b>	<b>2'664'668</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>20'888'649</b>	<b>20'617'530</b>
<b>AUFWAND</b>			
<b>Projektbezogene Unterstützung</b>			
Direkte Beiträge aus freien Mitteln		-15'514'712	-15'290'331
Direkte Beiträge zweckgebundene Fonds		-1'106'000	-915'500
Durch Patenschaft vermittelte Beiträge		-2'775'270	-2'664'668
<b>Total projektbezogene Unterstützung</b>	3.8	<b>-19'395'982</b>	<b>-18'870'499</b>
<b>Information, Werbung, Mittelbeschaffung</b>			
Informationsbroschüren		-1'201'544	-1'192'898
Patenschaftpost		-708'990	-724'597
Pressedienst, Homepage		-33'349	-16'162
Sammelspesen		-83'992	-85'390
<b>Total Information, Werbung, Mittelbeschaffung</b>	3.2	<b>-2'027'875</b>	<b>-2'019'047</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Personalaufwand	3.3	-832'525	-814'003
Büroaufwendungen	3.4	-158'600	-175'991
Vorstand, GV, Revisionsstelle	3.5	-54'977	-61'125
Abschreibung auf Sachanlagen	2.5	-41'611	-41'610
<b>Total administrativer Aufwand</b>		<b>-1'087'713</b>	<b>-1'092'729</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>-1'622'921</b>	<b>-1'364'745</b>
<b>Erfolg aus Nebentätigkeiten</b>			
<b>Erfolg aus Finanzanlagen</b>			
Zinsertrag		207'774	218'851
Dividendenertrag		309'822	291'640
Realisierte Kursgewinne auf Wertschriften		202'435	20'888
Realisierte Kursverluste auf Wertschriften		-65'143	-110'892
Kosten aus Anlagetätigkeit		-41'530	-35'348
<b>Total Ertrag aus Finanzanlagen</b>		<b>613'358</b>	<b>385'139</b>
Liegenschaftenerfolg		7'506	
<b>Total Erfolg aus Nebentätigkeiten</b>		<b>620'864</b>	<b>385'139</b>
<b>Berichtigung Rückstellung für festgelegte Zwecke</b>			
Freie Fonds		81'050	233'394
Zweckgebundene Fonds			19'200
<b>Total Berichtigung Rückstellung</b>	3.6	<b>81'050</b>	<b>252'594</b>
<b>JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS</b>		<b>-921'007</b>	<b>-727'012</b>

**Jahresrechnung 2010**

**Erfolgsrechnung 2010**

	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
<b>JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS</b>		-921'007	-727'012
<b>Ergebnis zweckgebundene Fonds</b>			
Zuweisung		-95'092	-480'056
Verwendung		1'106'000	915'500
Nettofinanzertrag		-109'523	-81'689
<b>Total Ergebnis zweckgebundene Fonds</b>	3.7	901'385	353'755
<b>JAHRESERGEBNIS 1 (VOR ZUWEISUNG AN FONDS)</b>		-19'622	-373'257
<b>Zuweisungen</b>			
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds			-9'474
<b>JAHRESERGEBNIS 2 (NACH ZUWEISUNGEN)</b>		-19'622	-382'731

**Jahresrechnung 2010**

**Geldflussrechnung 2010**

	Anhang	2010 CHF	2009 CHF
<b>A. Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>			
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		-921'007	-727'012
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.5	41'611	41'610
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	2.8	-1'353'213	584'453
Nicht liquiditätswirksame Beiträge in Wertschriften und Immobilien		-25'200	-415'710
(Nettogewinn)/Nettoverlust aus Anlageabgängen	2.5	-125'964	-
Beiträge an zweckgebundene Fonds		-95'178	-460'856
Projektbezogene Unterstützung (zweckgebundene Fonds)		1'106'000	915'500
Abnahme/(Zunahme) Forderungen		-17'220	25'799
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen		9'128	89'154
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4'226	3'955
Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		1'343'254	13'601
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>-33'563</b>	<b>70'494</b>
<b>B. Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
(Investitionen) Sachanlagen			-
(Investitionen) Wertschriften	2.4	-2'317'325	-1'140'695
Desinvestitionen Sachanlagen	2.5	299'964	
Desinvestitionen Wertschriften	2.4	2'921'729	3'474'685
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>904'368</b>	<b>2'333'990</b>
<b>C. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen in zweckgebundene Fonds (Finanzierung)		95'178	460'856
Auszahlungen aus zweckgebundenen Fonds (Definanzierung)		-1'106'000	-915'500
<b>C. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-1'010'822</b>	<b>-454'644</b>
<b>D. Zu/-Abnahme an Zahlungsmitteln</b>		<b>-140'017</b>	<b>1'949'840</b>
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln		7'061'410	5'111'570
Endbestand an flüssigen Mitteln		6'921'393	7'061'410
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>		<b>-140'017</b>	<b>1'949'840</b>

**Jahresrechnung 2010**

**Rechnung über die Veränderung des Kapitals**

**2009**

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Interne Fonds- transfers	Nettofinanz- ertrag	Endbestand 31.12.2009
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Zweckgebundene Fonds</b>						
Dürrefonds	379'728				7'209	386'937
Lawinenfonds	45'495		-55'500	9'474	531	-
Schulfonds	62'304	10'906	-50'000		1'419	24'629
Fondo Margherita Huber-Sauter	219'943				3'421	223'364
Fonds Heinrich Guggenbühl	700'000		-230'000		9'469	479'469
Fonds Louise Allemann-Rusterholz	389'716				6'062	395'778
Fonds IWS	1'000'404		-100'000		13'445	913'849
Fonds Bergschaft Winteregg		159'150			1'648	160'798
Fonds L.A.R.	1'631'577	10'000	-440'000		26'370	1'227'947
Fonds Adelrich & Beatrice Eberle		300'000	-40'000		4'394	264'394
Fonds Heidy Renate Gloor	90'985				1'415	92'400
Fonds Irene Kremos	405'433				6'306	411'739
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>4'925'585</b>	<b>480'056</b>	<b>-915'500</b>	<b>9'474</b>	<b>81'689</b>	<b>4'581'304</b>

	Anfangsbestand 01.01.2009	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Interne Fonds- transfers	Nettofinanz- ertrag	Endbestand 31.12.2009
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Organisationskapital</b>						
<b>Dispositionsfonds</b>	11'284'801			-382'731		10'902'070
Jahresergebnis 1		-373'257		373'257		-
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>11'284'801</b>	<b>-373'257</b>	<b>-</b>	<b>-9'474</b>	<b>-</b>	<b>10'902'070</b>

**2010**

	Anfangsbestand 01.01.2010	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Interne Fonds- transfers	Nettofinanz- ertrag	Endbestand 31.12.2010
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Zweckgebundene Fonds</b>						
Dürrefonds	386'937		-107'000		10'552	290'489
Schulfonds	24'629	22'392	-29'000		1'892	19'913
Fondo Margherita Huber-Sauter	223'364				5'799	229'163
Fonds Heinrich Guggenbühl	479'469		-240'000		12'935	252'404
Fonds Louise Allemann-Rusterholz	395'778				10'276	406'054
Fonds Margreth Vogelsanger		72'700			472	73'172
Fonds IWS	913'849		-100'000		11'032	824'881
Fonds Bergschaft Winteregg	160'798				5'250	166'048
Fonds L.A.R.	1'227'947		-550'000		31'427	709'374
Fonds Adelrich & Beatrice Eberle	264'394		-60'000		6'799	211'193
Fonds Heidy Renate Gloor	92'400				2'399	94'799
Fonds Irene Kremos	411'739		-20'000		10'690	402'429
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>4'581'304</b>	<b>95'092</b>	<b>-1'106'000</b>	<b>-</b>	<b>109'523</b>	<b>3'679'919</b>

	Anfangsbestand 01.01.2010	Zuweisung (extern)	Verwendung (extern)	Interne Fonds- transfers	Nettofinanz- ertrag	Endbestand 31.12.2010
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Organisationskapital</b>						
<b>Dispositionsfonds</b>	10'902'070			-19'622		10'882'448
Jahresergebnis 1		-19'622		19'622		-
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>10'902'070</b>	<b>-19'622</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10'882'448</b>

## Jahresrechnung 2010

---

### Anhang zur Jahresrechnung 2010

---

#### **1. Grundsätze zur Rechnungslegung**

##### **1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWO, Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen, sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden. Die vorliegende Rechnung wurde durch den Vorstand genehmigt.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Beiträge werden erst dann erfasst, wenn eine Gutschrift des Spenders vorliegt oder eine unentziehbare Zusage besteht oder ganz allgemein ein Sachverhalt als eingetreten betrachtet werden kann (Realisationsprinzip).

##### **1.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze im Berichtsjahr**

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen.

##### **1.3 Konsolidierungskreis / Beteiligungen**

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen Einfluss ausübt. Eine Konsolidierung ist demzufolge nicht erforderlich.

##### **1.4 Grundsätze zur Geldflussrechnung**

Flüssige Mittel stellen die Liquiditätsreserve der sozialen Nonprofit-Organisation dar. Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung dieser Position, aufgeteilt in die Faktoren Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

##### **1.5 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals**

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jedes einzelnen zweckgebundenen Fonds und des frei verfügbaren Kapitals (Organisationskapital). Den einzelnen zweckgebundenen Fonds wird ein Anteil am Finanzerfolg im Verhältnis zum Fondskapital zugewiesen, mit Ausnahme des IWS-Fonds und des Fonds „Bergschaft Winteregg“ deren Anlagevermögen gemäss den Auflagen der Spender getrennt vom übrigen Vereinsvermögen verwaltet wird.

##### **1.6 Segmentierung**

Eine Segmentierung der Erlöse wird direkt in der Erfolgsrechnung vorgenommen (Aufteilung nach Spendengruppen). Unter 3.8 „Projektbezogene Unterstützung“ wird eine Aufteilung der projektbezogenen Unterstützung nach Sachgebieten und einzelnen Fonds dargestellt.

**Jahresrechnung 2010**

**Anhang zur Jahresrechnung 2010**

---

**2. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz**

**2.1 Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Die Fremdwährungsbestände sind zu den Devisenumrechnungskursen per Bilanzstichtag bewertet. Die Geldflussrechnung wird mit dem Fonds „Flüssige Mittel“ erstellt.

Überleitung Flüssige Mittel von der Bilanz zur Geldflussrechnung:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	6'674'814	6'829'299
+ Flüssige Mittel IWS-Fonds	246'579	232'111
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Flüssige Mittel Geldflussrechnung	6'921'393	7'061'410

**2.2 Forderungen**

Diese Position umfasst WIR-Guthaben, Verrechnungssteuerguthaben sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Forderungen sind zu Nominalwerten eingesetzt nach Abzug von allfälligen Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken.

**2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand-/Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Position „Übrige“ enthält Spendeneingänge von Ende Dezember 2010 von CHF 60'634, die dem Postkonto erst im Januar 2011 gutgeschrieben worden sind.

**2.4 Wertschriften**

Diese Position umfasst Obligationen, Aktien und wertschriftenähnliche Vermögensanlagen wie z.B. Anteile an Anlagefonds. Die Wertschriften sind nach dem Niederstwertprinzip (Anschaffungswert oder tieferer Marktwert) bewertet.

**Jahresrechnung 2010**

**Anhang zur Jahresrechnung 2010**

**2.4 Wertschriften (Fortsetzung)**

	Obligationen	Obligationen zweckgebundene Fonds	Aktien	Indirekte Immobilienanlagen	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand 01.01.2010	7'281'725	932'620	5'534'843	3'513'150	<b>17'262'338</b>
Zugänge	1'666'740		238'392	437'394	<b>2'342'526</b>
Umgruppierungen			-	-	-
Abgänge	-1'794'003	-200'170	-7'173	-920'384	<b>-2'921'730</b>
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>7'154'462</b>	<b>732'450</b>	<b>5'766'062</b>	<b>3'030'160</b>	<b>16'683'134</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand 01.01.2010	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	-	-	-
Umgruppierungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
<b>Bestand 31.12.2010</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>7'281'725</b>	<b>932'620</b>	<b>5'534'843</b>	<b>3'513'150</b>	<b>17'262'338</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>7'154'462</b>	<b>732'450</b>	<b>5'766'062</b>	<b>3'030'160</b>	<b>16'683'134</b>
<b>Marktwert 31.12.2009</b>	<b>7'372'836</b>	<b>965'465</b>	<b>7'566'588</b>	<b>4'351'944</b>	<b>20'256'833</b>
<b>Marktwert 31.12.2010</b>	<b>6'964'406</b>	<b>768'350</b>	<b>7'836'592</b>	<b>3'938'350</b>	<b>19'507'698</b>
<b>Bewertungsreserven 31.12.2009</b>	<b>91'111</b>	<b>32'845</b>	<b>2'031'745</b>	<b>838'794</b>	<b>2'994'495</b>
<b>Bewertungsreserven 31.12.2010</b>	<b>-190'056</b>	<b>35'900</b>	<b>2'070'530</b>	<b>908'190</b>	<b>2'824'564</b>
<b>Veränderung Bewertungsreserven</b>	<b>-281'167</b>	<b>3'055</b>	<b>38'785</b>	<b>69'396</b>	<b>-169'931</b>

Die Sicherstellung der gesprochenen Gelder und die Verwaltung der verschiedenen Fonds bedingt, dass permanent Finanzen in Millionenhöhe zu verwalten sind. Die Geldanlagen erfolgen grundsätzlich nach den gleichen Prinzipien wie bei Vorsorgeeinrichtungen unter Beachtung der Grundsätze Sicherheit, angemessener Ertrag und Zahlungsbereitschaft.

Bei der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden ist für die Verwaltung des Vermögens die Finanzkommission zuständig. Diese richtet sich in ihren Entscheiden nach den vom Vorstand an seiner Sitzung vom 25. Januar 2007 und 18. Dezember 2008 verabschiedeten Reglementen.

**2.5 Mobile Sachanlagen und Immobilien**

Diese Position umfasst Mobilien, EDV-Anlagen und ein Fahrzeug, welche die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden für die Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt. Ferner beinhaltet diese Position ein Stockwerkeigentum, das uneingeschränkt im Eigentum der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden steht, ausschliesslich als Büroräumlichkeiten verwendet wird und dessen Veräusserungserlös uneingeschränkt für den Vereinszweck eingesetzt werden könnte.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich aufgelaufener und betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer, wobei in der Regel von einer 4-jährigen Nutzungsdauer für Mobilien und EDV-Anlagen und einer 5-jährigen Nutzungsdauer für Fahrzeuge ausgegangen wird. Das Stockwerkeigentum hat eine unbeschränkte Nutzungsdauer und wird bis auf weiteres mit einem jährlichen Betrag von CHF 30'000 abgeschrieben. Einzelanschaffungen unter CHF 4'000 werden nicht aktiviert. Sämtliche Sachanlagen sind unbelastet.

**Jahresrechnung 2010**

**Anhang zur Jahresrechnung 2010**

**2.5 Mobile Sachanlagen und Immobilien (Fortsetzung)**

	Mobilien	EDV-Anlage	Fahrzeuge	Immobilien Stockwerkeigentum	Total
2009					
<b>Anschaffungswerte</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Nettobuchwert 01.01.2009</b>	-	16'021	8'400	1'125'000	1'149'421
Bestand 01.01.2009	-	40'801	18'000	1'893'098	1'951'899
Zugänge	-	-	-	174'000	174'000
Umgruppierungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
<b>Bestand 31.12.2009</b>	-	<b>40'801</b>	<b>18'000</b>	<b>2'067'098</b>	<b>2'125'899</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>					
Bestand 01.01.2009	-	24'780	9'600	768'098	802'478
Zugänge	-	8'010	3'600	30'000	41'610
Umgruppierungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
<b>Bestand 31.12.09</b>	-	<b>32'790</b>	<b>13'200</b>	<b>798'098</b>	<b>844'088</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.09</b>	-	<b>8'011</b>	<b>4'800</b>	<b>1'269'000</b>	<b>1'281'811</b>
Brandversicherungswert				1'047'463	
2010					
<b>Anschaffungswerte</b>	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Nettobuchwert 01.01.2010</b>	-	<b>8'011</b>	<b>4'800</b>	<b>1'269'000</b>	<b>1'281'811</b>
Bestand 01.01.2010	-	40'801	18'000	2'067'098	2'125'899
Zugänge	-	-	-	-	-
Umgruppierungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-174'000	-174'000
<b>Bestand 31.12.2010</b>	-	<b>40'801</b>	<b>18'000</b>	<b>1'893'098</b>	<b>1'951'899</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>					
Bestand 01.01.2010	-	32'790	13'200	798'098	844'088
Zugänge	-	8'011	3'600	30'000	41'611
Umgruppierungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-
<b>Bestand 31.12.2010</b>	-	<b>40'801</b>	<b>16'800</b>	<b>828'098</b>	<b>885'699</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.10</b>	-	-	<b>1'200</b>	<b>1'065'000</b>	<b>1'066'200</b>
Brandversicherungswert				1'192'693	

Das im Vorjahr erworbene Stockwerkeigentum aus dem Nachlass einer Gönnerin im Wert von CHF 174'000 konnte im Berichtsjahr mit einem Gewinn in Höhe von CHF 125'964 veräussert werden. Der Gewinn wurde den Legaten gutgeschrieben.

**2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bereits zugesprochenen, aber noch nicht ausbezahlten, bzw. von den Leistungsempfängern (ausschliesslich Dritte) noch nicht abgerufenen Beträge. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**2.7 Passive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Position beinhaltet unter anderem Post-Frankaturen in der Höhe von CHF 139'965 für die gegen Ende des Jahres 2010 versandte Patenschaft-Post und Bergkalender, sowie eine am 24.12.2010 eingegangene Spende von CHF 1'356'754, die auf Wunsch der Gönnerin für vom Vorstand behandelte Projekte erst ab und im Jahre 2011 eingesetzt werden kann.

**Jahresrechnung 2010**

**Anhang zur Jahresrechnung 2010**

---

**2.8 Kurzfristige Rückstellungen**

Diese Position umfasst Rückstellungen für gesprochene projektbezogene Unterstützungen, die noch nicht ausbezahlt worden sind. Die Höhe der Rückstellung entspricht den beschlossenen Beträgen. Projektkredite werden erst gesprochen, wenn die notwendigen Beträge tatsächlich bekannt sind. Vom Zeitpunkt der Mittelgutsprache bis zur effektiven Auszahlung (erst nach Baubeginn und je nach aufgelaufenen Rechnungen) vergehen in der Regel einige Monate.

<b>Rückstellungen für projektbezogene Unterstützungen</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF
	2010	2009
<b>Bestand 01.01.</b>	10'180'018	9'595'565
Bildung	5'293'028	6'662'773
Verwendung	-6'565'191	-5'834'926
Rückbuchungen	-81'050	-243'394
<b>Bestand 31.12.</b>	8'826'805	10'180'018

## Jahresrechnung 2010

---

### Anhang zur Jahresrechnung 2010

---

#### 2.9 Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)

Diese Fonds sind entstanden aus Zuwendungen, deren Verwendungszweck von den Donatoren bestimmt worden und gegenüber dem statutarischen Zweck der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden eingeschränkt sind. Die Schweizer Patenschaft verwaltet eine Anzahl Fonds, deren Mittel inklusive Finanzerfolg gemäss Fondsvertrag eingesetzt werden. Die Möglichkeiten, die Fondsgelder im Rahmen des Fondsvertrages einzusetzen, sollen ausgeschöpft werden. Im Berichtsjahr ist aufgrund eines Legates der zweckgebundene Fonds Margreth Vogelsanger neu geöffnet worden. Zweckbestimmung der Sonderfonds:

- **Fondo Margherita Huber-Sauter**  
Schaffung und Erhaltung der beruflichen Existenz jüngerer Berufsleute im Berggebiet (insbesondere italienische Schweiz).
- **Fonds Louise Allemann-Rusterholz**  
Deckung ausserordentlicher Ausgaben der Gemeinde Tschappina mit Ausnahme von Sportprojekten.
- **Fonds L.A.R.**  
Erfüllung öffentlicher und gemeinnütziger Aufgaben im schweizerischen Berggebiet (Alpen und Jura), mindestens zur Hälfte im Kanton Graubünden und unter Ausschluss des Kantons Wallis. Unterstützung bedürftiger Gemeinden, Genossenschaften, Korporationen und anderer Träger öffentlicher, gemeinnütziger oder gesellschaftlicher Funktionen (mit Ausnahme kirchlicher und sportlicher Projekte).
- **Fonds Heidy Renate Gloor**  
Förderung und Unterstützung kleinerer Projekte im Kanton Graubünden (ausnahmsweise auch kantonsüberschreitende Projekte).
- **Fonds Irene Kremos**  
Finanzierung von Lawinen- und Wildbachverbauungen, Erschliessungsstrassen für Alpen und landwirtschaftliche Siedlungen sowie Sanierung von landwirtschaftlichen Heimwesen in besonders bedürftigen, hochgelegenen Gemeinden.
- **Schulfonds**  
Restfinanzierungen von Projekten, die Kindern im Berggebiet zu Gute kommen.
- **Dürrefonds**  
Reduktion der aufgrund der erheblichen Ernteeinbussen entstandenen Kosten für Heuzukäufe sowie Unterstützung bei der Realisierung von Folgeprojekten wie Bewässerungsanlagen usw.
- **IWS-Fonds**  
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in wirtschaftlich benachteiligten Bergregionen, damit die junge Generation ihre Heimat nicht verlässt, und die Bergregionen bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleiben.
- **Heinrich Guggenbühl-Fonds**  
Restkostenfinanzierung von Projekten im Berggebiet.
- **Fonds Adelrich & Beatrice Eberle**  
Förderung und Unterstützung von Projekten im Berggebiet
- **Fonds Bergschaft Winteregg**  
Sanierung der Alp Oberberg der Bergschaft Winteregg
- **Fonds Margreth Vogelsanger**  
Unterstützung von Schulen, Altersheimen und Spitälern in finanzschwachen Berggemeinden

#### 2.10 Organisationskapital (Dispositionsfonds)

Die Position „Dispositionsfonds“ umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden einsetzbaren Mittel. Die Schweizer Patenschaft verfügt über ein Organisationskapital (genannt Dispositionsfonds), welches vor allem dazu dient, die Schwankungsrisiken sowohl bei den Spendeneingängen als auch bei den Projektunterstützungen auszugleichen. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hortet keine Spendengelder, sondern setzt die von den Spendern erhaltenen Mittel gemäss Vereinszweck jährlich in etwa gleichem Umfang zur Unterstützung von Projekten ein.

## Jahresrechnung 2010

### Anhang zur Jahresrechnung 2010

---

#### **3. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung**

##### **3.1 Durch die Patenschaft vermittelte Beiträge**

In der Jahresrechnung der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden werden alle Gelder aufgeführt, welche über die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden für unterstützungswürdige Projekte in finanzschwachen Berggemeinden ausbezahlt worden sind. Um das Bild aber verfahrensgerecht zu vervollständigen, werden auch jene Beiträge aufgeführt, welche die Spender nach Kontakten mit der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden an die Gesuchsteller direkt ausrichten. Damit kommen die Aktionen der gesamten Patenschaftsbewegung zugunsten der Bergbevölkerung deutlicher und gleichzeitig umfassender zum Ausdruck, auch in Relation zu den geleisteten Vorarbeiten und Aufwendungen.

##### **3.2 Information, Werbung, Mittelbeschaffung**

Nebst der Unterstützung von Projekten hat die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden laut Statuten auch einen klar definierten Informationsauftrag. Dieser Auftrag nimmt an Bedeutung zu, denn ohne das Verständnis der Gönner für die Problematik in den Randregionen würde auch die Unterstützungsbereitschaft fehlen.

##### **3.3 Personalaufwand**

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden beschäftigte am 31.12.2010 insgesamt 8 Mitarbeiterinnen in 6.3 Vollzeitstellen.

<b>Personalaufwand</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF
Löhne, Gehälter	653'945	638'610
BVG-Vorsorgeaufwand	96'842	95'244
Übrige Sozialleistungen	48'964	54'832
Übriger Personalaufwand	32'774	25'317
<b>Total</b>	<b>832'525</b>	<b>814'003</b>

##### **3.4 Büroaufwendungen**

Die Position enthält administrative Aufwendungen der Geschäftsstelle. Darin enthalten sind Unterhaltskosten, Büro- und Verwaltungskosten, Versicherungen, Fahrzeugaufwendungen, Reise- und Repräsentationskosten, Entschädigungen an das leitende Organ (siehe Punkt 4) sowie sonstige Unkosten. Bei den Reise- und Repräsentationskosten handelt es sich um Spesenentgelte der Geschäftsstelle nach tatsächlichem Aufwand.

<b>Büroaufwendungen</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	CHF	CHF
Raumaufwand (Unterhalt Stockwerkeigentum)	17'609	18'144
Büro- und Verwaltungskosten	87'737	94'819
Versicherungen	1'907	1'755
Fahrzeugaufwand	6'222	7'106
Reise- und Repräsentationskosten	7'651	5'913
Spesen Vorstandsmitglieder	11'800	12'200
Sonstige Unkosten	25'674	36'054
<b>Total</b>	<b>158'600</b>	<b>175'991</b>

In der Erfolgsrechnung des Vorjahres beliefen sich die Büroaufwendungen auf CHF 192'153. Im aktuellen Berichtsjahr wurde der Aufwand für die Homepage in Höhe von CHF 16'162 für das Jahr 2009 in den Aufwand für Information, Werbung und Mittelbeschaffung umgliedert da die Homepage als Werbemittel dient.

## Jahresrechnung 2010

### Anhang zur Jahresrechnung 2010

#### 3.5 Vorstand, GV, Revisionsstelle

Die Position „Vorstand, GV, Revisionsstelle“ umfasst die Verpflegung bei Vorstandssitzungen (Getränke und Brötli), sämtliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der jährlichen Generalversammlung, sowie die Aufwendungen für die externe Revisionsstelle. Es gilt allerdings zu vermerken, dass die Kosten für das Essen anlässlich der Generalversammlung von einem Gönner übernommen wurden, dessen Spende als Ertrag in der Position „Beiträge an Verwaltungskosten“ enthalten ist.

#### 3.6 Berichtigung Rückstellung

Diese Position umfasst die Auflösung von Rückstellungen für Projekte, die in Vorjahren gesprochen wurden, jedoch aus verschiedenen Gründen nicht mehr benötigt werden.

#### 3.7 Ergebnis zweckgebundene Fonds

Die Details zu den Fondsveränderungen sind aus der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

#### 3.8 Projektbezogene Unterstützung

Eine Aufteilung der projektbezogenen Unterstützung nach Sachgebieten und einzelnen Fonds ist in der folgenden Aufstellung dargestellt.

	Freie Fonds	Dürrfonds	Schul - Fonds	Heinrich Guggenbühl Fonds	IWS - Fonds	L.A.R. Fonds	A+B. Eberle Fonds	Irene Kremos Fonds	Total direkte Beiträge	Durch SPB vermittelte Beiträge	Total
Strassen, Wege, Seilbahnen	2'164'112					150'000			2'314'112	236'000	<b>2'550'112</b>
Wasser, Abwasser	3'620'008	80'000		40'000		200'000	30'000		3'970'008	600'500	<b>4'570'508</b>
Energie	217'285								217'285		<b>217'285</b>
Hochbauten	1'406'000								1'406'000	135'000	<b>1'541'000</b>
Uebrige Infrastruktur	188'183								188'183	422'370	<b>610'553</b>
									-		
Verbauungen, Elementarschäden	1'839'115			100'000			20'000		1'959'115	80'000	<b>2'039'115</b>
Schulen	1'751'017		29'000		100'000				1'880'017	444'650	<b>2'324'667</b>
Gesundheitswesen	888'209					200'000			1'088'209	30'000	<b>1'118'209</b>
									-		
Landwirtsch. Erschliessung	645'000								645'000		<b>645'000</b>
Alpsanierung	412'633			100'000					512'633	136'000	<b>648'633</b>
Melioration	550'000								550'000		<b>550'000</b>
Uebrige Landwirtschaft	728'650	27'000					10'000		765'650	1'500	<b>767'150</b>
									-		
Walderschliessung	185'000							20'000	205'000		<b>205'000</b>
Aufforstung									-		
Uebrige Forstwirtschaft	140'500								140'500		<b>140'500</b>
									-		
Kirche, Kultur	130'700								130'700	654'000	<b>784'700</b>
Geräte, Maschinen	280'000								280'000	35'000	<b>315'000</b>
Einzelhilfe	1'000								1'000		<b>1'000</b>
Diverse Auszahlungen	367'300								367'300	250	<b>367'550</b>
<b>Total</b>	<b>15'514'712</b>	<b>107'000</b>	<b>29'000</b>	<b>240'000</b>	<b>100'000</b>	<b>550'000</b>	<b>60'000</b>	<b>20'000</b>	<b>16'620'712</b>	<b>2'775'270</b>	<b>19'395'982</b>

## Jahresrechnung 2010

### Anhang zur Jahresrechnung 2010

---

#### 4. Weitere Angaben

##### **4.1 Entschädigungen an das leitende Organ / Unentgeltliche Leistungen**

Der Präsident, der Vizepräsident, die Ehrenmitglieder (3 Personen), alle Vorstandsmitglieder (15 Personen), Experten (6 Personen), internen Revisoren (3 Personen), Herr F. Schnorf und teilweise unser Buchhalter Herr Th. Zimmermann arbeiten ehrenamtlich. Dabei handelt es sich um folgende Tätigkeiten: Vorbereitungen der Vorstands- und Kommissionssitzungen, Studium der Akten, Abklärungen vor Ort, Verfassen der Abklärungsberichte, Vorstandssitzungen, Kommissionssitzungen, Kontaktpflege mit Gönnern, Repräsentationsaufgaben, Beratung in Rechtsfragen, Vorträge bei Serviceclubs usw. Lediglich die Spesen für Projektabklärungen (CHF 100 pro Projekt) werden vergütet. Diese Vergütungen beliefen sich im Jahre 2010 auf insgesamt CHF 11'800 (Vorjahr CHF 12'200). Es gilt allerdings zu vermerken, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstandes auf diese Entschädigungen verzichtet.

Die unentgeltlichen Leistungen belaufen sich auf insgesamt etwa 9'590 Stunden im Berichtsjahr 2010 und haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

##### **4.2 Personalvorsorgeverpflichtungen**

Zwecks beruflicher Vorsorge sind die Mitarbeitenden über die Anschlussvereinbarung mit der Sammelstiftung BVG der „Swiss Life“ versichert. Es handelt sich um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei dem die Beiträge des Arbeitgebers durch die geltenden Reglemente fest vorgegeben sind und jährlich berechnet werden. Der Arbeitgeber haftet nicht für bestehende Deckungslücken des Vorsorgeplans. Allfällige Überschüsse werden in der Regel zu Gunsten der Destinatäre eingesetzt. Ohne weitergehende Deckungszusagen durch den Arbeitgeber werden die schweizerischen Vorsorgepläne nach BVG als beitragsorientierte Vorsorgepläne behandelt.

Bei der Sammelstiftung BVG der „Swiss Life“ handelt es sich nach der Definition von Swiss GAAP FER 16 nicht um einen Risikoträger, da das Vorsorgewerk sämtliche Risiken (Alter, Tod, Invalidität, Anlagerisiko) kongruent rückversichert. Demzufolge besteht für den Verein keine wirtschaftliche Verpflichtung zur Deckung einer allfälligen Unterdeckung der Personalvorsorgeeinrichtung.

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	7'408	2'822

##### **4.3 Transaktionen mit Nahestehenden**

Es fanden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

##### **4.4 Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen**

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
	CHF	CHF
Wertschriften	16'683'134	17'262'338
davon verpfändet / sichergestellt für eigene Verpflichtungen / Kredite	1'000'000	1'000'000
beanspruchte Kredite	---	---

##### **4.5 Risikobeurteilung**

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 18. November 2010 das Papier zur Risikobeurteilung genehmigt und hält fest, dass

- die Gönnerbeiträge erfasst und geprüft werden, u.a. auch im Hinblick auf die Verfügungsbefugnis und bei Beteiligung an Erbschaften darauf, dass keine Überschuldung vorliegt;
- die Projektfinanzierung nur entsprechend den Realisationsschritten erfolgt und die Nachhaltigkeit nach internen Richtlinien beurteilt wird;
- die internen Risiken beurteilt sowie die Kontrollen durchgeführt werden und die erforderlichen Versicherungen abgeschlossen sind.

**Jahresrechnung 2010**

---

**Anhang zur Jahresrechnung 2010**

---

**4.6 Eventualverbindlichkeiten**

Analog Vorjahr bestehen per Bilanzstichtag keine Eventualverpflichtungen.

**4.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2010 beeinflussen könnten.

**4.8 Genehmigung der Jahresrechnung**

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 24. März 2011 den Beschluss gefasst, die Jahresrechnung der Vereinsversammlung vom 20. Mai 2011 zur Genehmigung vorzulegen.